

*„Und die Sintflut war vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde.“*

*1 Mose 7,17*

Die alte Geschichte ist uns sofort vor Augen:

Die Arche Noah vom Anfang der Bibel.

Auch mit Quarantäne, alle in der Arche.

Und sie wussten vorher nicht, wie lange. Ringsum Wasser. Aussteigen geht nicht.

Sind wir da jetzt, an dieser Stelle der alten Geschichte?

Es bleibt nichts anderes als warten.

Und der Noah und die Seinen, die können sich natürlich erinnern:

„Gott hat uns den Tipp gegeben mit der Arche.

Es war ganz schön ungewöhnlich, und mancher hat gelacht, wo wir da angefangen haben, mitten auf dem trockenen Land ein Boot zu bauen, keine Wolke am Himmel.

Aber wir haben Gott vertraut – und er hat geholfen.“

Das hatten die damals im Gepäck, diese Erinnerung, diesen Glauben, dieses Vertrauen:

Gott sieht uns. Bis hierher hat er uns gebracht.

Wir müssen jetzt stillehalten und warten.

Und auf den Nächsten schauen, dass unsere Arche nicht leck wird.

Aber wir wollen das in diesem frohen Gottvertrauen tun:

Gott sieht uns. Bis hierher hat er uns gebracht.

Und wenn die Zeit kommt, werden wir eine Taube hinaus schicken.

Dieses Gewiss-Werden: Gott sieht uns, er hat geholfen - kann auch beim Lesen von Kirchengeschichte aus unserer Region geschehen:

z.B.: [www.seyda.de/diestadt/geschichte/chronologie.htm](http://www.seyda.de/diestadt/geschichte/chronologie.htm)